

Presseheft

GRIESSNOCKERL AFFÄRE

Die bayerische Komödie des Jahres
nach dem Bestseller von Rita Falk



AB 23. NOVEMBER IM KINO

Follow us on      #GRIESSNOCKERLAFFÄRE

Constantin
TELEVISION

ARD® Degeto

BR®

FFF Bayern

DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS
AN DER UNIVERSITÄT BAYERN
MÜNCHEN

FFA

ROMANVORLAGE
ERSCHIENEN BEI

dtv

Constantin Film

GRIESSNOCKERL AFFÄRE

DARSTELLER

**Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff,
Enzi Fuchs, Eisi Gulp, Branko Samarovski,
Nora Waldstätten, Lilith Stangenberg, Franziska Singer,
Francis Fulton-Smith, Gerhard Wittmann, Sigi Zimmerschied,
Daniel Christensen, Stephan Zinner, Max Schmidt**

CO-PRODUZENTEN

**Stephanie Heckner (BR), Katja Kirchen (ARD Degeto),
Christine Strobl (ARD Degeto)**

DREHBUCH

**Stefan Betz
nach dem gleichnamigen Roman von
Rita Falk**

PRODUZENTIN

Kerstin Schmidbauer

REGIE

Ed Herzog

CONSTANTIN FILM ZEIGT ERHEBUNG CONSTANTIN FILM PRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT CONSTANTIN TELEVISION ARD DEGETO BAYERISCHER RUNDFUNK „GRIESSNOCKERL/AFFÄRE“ SEBASTIAN BEZZEL SIMON SCHWARZ
LISA MARIA POTTHOFF ENZI FUCHS EISI GULP BRANKO SAMAROVSKI NORA WALDSTÄTTEN LILITH STANGENBERG FRANZISKA SINGER FRANCIS FULTON-SMITH GERHARD WITTMANN SIGI ZIMMERSCHIED DANIEL CHRISTENSEN STEPHAN ZINNER MAX SCHMIDT
KOSTÜMBILD WALTER SCHWARZMEIER CASTING FRANZISKA AIGNER SZENEHILFE ANETTE INGERL PRODUKTIONSLEITUNG STEFFEN GÜNTHER MUSIK MARTIN PROBST SCHNITT STEFAN ESSL KAMERA STEPHAN SCHUH EXECUTIVE PRODUCER CHRISTINE ROTHE
CO-PRODUZENTEN STEPHANIE HECKNER KATJA KIRCHEN CHRISTINE STROBL PRODUZENTIN KERSTIN SCHMIDBAUER DREHBUCH STEFAN BETZ NACH DEM ROMAN VON RITA FALK REGIE ED HERZOG
IN HABER DER AUSSCHLIESSLICHEN NUTZUNGSRECHTE IST DIE CONSTANTIN FILM VERLEIH GMBH

Constantin
TELEVISION

ARD® Degeto

BR®

GEFÖRDERT DURCH FFF Bayern    
Follow us on      #GRIESSNOCKERL/AFFÄRE

ROMANVORLAGE
FRISCHER GEBET 

Constantin Film

Inhaltsverzeichnis

BESETZUNG & STAB	4
KURZINHALT & PRESSENOTIZ	5
LANGINHALT	6
DER VIERTE EBERHOFER, A BISSERL DRAMA DARF SCHO' SEIN	8
DER KREISVERKEHR	10
SEBASTIAN BEZZEL ÜBER OBER- & NIEDERBAYERN UND ÜBER TEUFELSKREISE	11
DER NIEDERKALTENKIRCHEN-LOOK	13
GRIESSNOCKERL	15
BIOGRAPHIEN – VOR DER KAMERA	
Sebastian Bezzel (Franz Eberhofer)	17
Simon Schwarz (Rudi Birkenberger)	17
Lisa Maria Potthoff (Susi)	18
Enzi Fuchs (Oma Eberhofer)	19
Eisi Gulp (Vater Eberhofer)	19
Branko Samarovski (Paul)	20
Nora Waldstätten (Thin Lizzy)	20
Lilith Stangenberg (Ivana Barschl)	20
Francis Fulton-Smith (Kommissar Barschl)	21
Sigi Zimmerschied (Dienststellenleiter Moratschek)	21
Daniel Christensen (Heizungspfuscher Flötzinger)	22
Stephan Zinner (Metzger Simmerl)	23
BIOGRAPHIEN – HINTER DER KAMERA	
Ed Herzog (Regie)	25
Kerstin Schmidbauer (Produzentin)	25
Stefan Betz (Drehbuch)	25
Rita Falk (Autorin)	26
Kontakte	28

Besetzung

Franz Eberhofer	Sebastian Bezzel
Rudi Birkenberger	Simon Schwarz
Susi	Lisa Maria Potthoff
Oma Eberhofer	Enzi Fuchs
Vater Eberhofer	Eisi Gulp
Paul	Branko Samarovski
Thin Lizzy	Nora Waldstätten
Ivana Barschl	Lilith Stangenberg
Annemarie Hausladen	Franziska Singer
Barschl	Francis Fulton-Smith
Leopold	Gerhard Wittmann
Dienststellenleiter Moratschek	Sigi Zimmerschied
Flötzing	Daniel Christensen
Metzger Simmerl	Stephan Zinner
Wirt Wolfi	Max Schmidt
Frau Moratschek	Margarethe Tiesel
Bürgermeister	Thomas Kügel
Karl Stopfer	Frederic Linkemann
Pfarrer	Gerhard Liebmann
Max	Ferdinand Hofer
Dr. Brunnermeier	Stefan Betz
Victor Grablonski	Jevgenij Sitochin



Stab

Regie	Ed Herzog
Drehbuch	Stefan Betz nach dem Roman von Rita Falk
Produzentin	Kerstin Schmidbauer
Co-Produzenten	Stephanie Heckner (BR), Katja Kirchen (ARD Degeto), Christine Strobl (ARD Degeto)
Executive Producer	Christine Rothe
Produktionsleitung	Steffen Günther
Redaktion	Lucia Vogdt
Kamera	Stephan Schuh
Schnitt	Stefan Essl
Musik	Martin Probst
Casting	Franziska Aigner
Szenenbild	Annette Ingerl
Kostümbild	Walter Schwarzmeier
Maske	Tatjana Krauskopf, Aurora Hummer
Originalton	Christian Götz
Mischung	Christian „Choco“ Bischoff, Sören Bluthgen

Sonstiges

Drehzeit	30. März bis 3. Mai 2016
Drehorte	Frontenhausen, Landshut, Feldkirchen-Westerham, Straubing, Dingolfing, München und Umgebung
Länge	98 Min.
FSK	Ab 12 Jahren

Kurzinhalt

Der restalkoholisierte Franz Eberhofer wird am Morgen nach einer rauschenden Polizisten-Hochzeit von einem schwer bewaffneten SEK-Kommando geweckt, das sich leider nicht vom Besen der Oma (Enzi Fuchs) vertreiben lässt. Der Kollege Barschl (Francis Fulton-Smith) ist mit einem Messer im Rücken tot aufgefunden worden. Und blöderweise ist die Tatwaffe, ausgerechnet Franz' Taschenmesser, zweifelsfrei zu identifizieren, da sein Name eingraviert ist. Dass der Dahingeschiedene Franz' ungeliebter Vorgesetzter und erklärter Erzfeind ist, macht die Sache auch nicht besser. Gut, dass sein Alt-Hippie-Vater (Eisi Gulp) ihm ein schönes Alibi zusammenlügt. Aber ermitteln muss der Franz eben doch selber. Zum Glück ist Kumpel Rudi Birkenberger (Simon Schwarz) zur Stelle, um mit ihm gemeinsam den delikaten Fall aufzuklären. Privat ist der Franz auch gefordert. Denn der Papa kocht vor Eifersucht, seit die Jugendliebe der Oma, der kauzige Paul (Branko Samarovski), aufgetaucht ist und sich daheim breit macht. Und nicht nur das: Weil Paul nichts anderes verträgt, kocht die Oma nur noch Griessnockerlsuppe. Heikel wird es für Franz auch, als er bei Freundin Susi (Lisa Maria Potthoff) haarscharf an einem Heiratsantrag vorbei schrammt.

Pressenotiz

Der Hohepriester der Wurschtigkeit ist wieder da. In **GRIESSNOCKERLAFFÄRE** wird es wirklich mühsam für den bayerischen Dorfbullen Franz Eberhofer, denn diesmal steht er selbst unter Mordverdacht. Bei der vierten Verfilmung eines Rita Falk-Bestsellers haben Regisseur Ed Herzog und Erfolgsproduzentin Kerstin Schmidbauer erneut das bewährte Niederkaltenkirchener Ensemble versammelt: Neben Sebastian Bezzel und Simon Schwarz als Ermittler-Dreamteam spielen auch wieder Lisa Maria Potthoff, Enzi Fuchs, Eisi Gulp, Gerhard Wittmann, Sigi Zimmerschied, Daniel Christensen, Stephan Zinner und Max Schmidt mit. Neu im Eberhoferschen Kosmos sind Nora Waldstätten als resolute Kommissarin „Thin Lizzy“, Branko Samarovski als Omas lang verschollene Jugendliebe sowie Lilith Stangenberg als geheimnisvolle Witwe Barschl. Das schlimmste Drama muss Franz allerdings daheim erleiden: Da gibt es neuerdings nur noch Griessnockerlsuppe.

Die ersten drei Verfilmungen der Bestseller-Reihe, „Dampfnudelblues“, „Winterkartoffelknödel“ und „Schweinskopf al dente“, sind mit über 1,6 Millionen Kinobesuchern das erfolgreichste Kinofranchise in Bayern.

GRIESSNOCKERLAFFÄRE ist eine Constantin Film Produktion in Co-Produktion mit Constantin Television, der ARD Degeto und dem Bayerischen Rundfunk und wurde mit Mitteln des FilmFernsehFonds Bayern und des Deutschen Filmförderfonds gefördert.



Langinhalt



„Das Leben kann so schnell vorbei sein.“ Nach der Beerdigung der 94-jährigen Oma von Susi ist das für den niederbayerischen Polizisten Franz Eberhofer (Sebastian Bezzel) zwar nicht unbedingt ein tiefsinziger Gedanke, trotzdem kommt er ins Grübeln. Seine Dauerfreundin Susi (Lisa Maria Potthoff) wird allmählich ungeduldig und drängt auf Heirat. Und immerhin macht sie die Fleischpflanzl ja „fast so gut“ wie die Oma, aber eben nur fast. Bei einer Hochzeitsfeier fängt sich der Franz überdies nicht nur einen Fetzenrausch, sondern auch noch den Brautstrauss ein.

Danach jedoch fehlt ihm die Zeit zu weiterem Grübeln: Der verhasste Kollege Barschl (Francis Fulton-Smith) wird mit einem Messer im Rücken aufgefunden und der Franz frühmorgens von einem SEK-Kommando geweckt, das sich nicht einmal vom Besen der Oma (Enzi Fuchs) vertreiben lässt. Franz ist Hauptverdächtiger in der Mordsache und die neue Kommissarin „Thin Lizzy“ (Nora Waldstätten) nimmt ihn beim Verhör ziemlich in die Zange. Es ist zwar praktisch, dass sein Alt-Hippie-Vater (Eisi Gulp) ein schönes Alibi für Franz zusammenlügt, aber ermitteln muss der Franz dann eben doch selber – trotz des Verbotes seines Vorgesetzten Moratschek (Sigi Zimmerschied). Zum Glück ist Kumpel Rudi Birkenberger (Simon Schwarz) zur Stelle, um mit ihm gemeinsam den delikaten Fall aufzuklären.

Da muss zunächst mal Barschls Witwe Ivana (Lilith Stangenberg) befragt werden, eine erstaunlich akzentfreie Russin mit zwielichtiger Vergangenheit und dubiosen Freunden. Zugleich gibt es noch einen seltsamen zweiten Todesfall, denn die oberfromme Annemarie Hausladen (Franziska Singer) findet nach einer Lourdes-Wallfahrt ihren Vater tot im Keller auf. Wie immer verläuft die Spurensuche nicht sehr stringent, sondern erfrischend unprofessionell nach dem Eberhoferschen Zufallsprinzip. Der Franz ist privat ja auch genug ge-



fordert, denn die häusliche Gemeinschaft mit Papa und Oma droht jäh zu zerbröseln. Die Oma kocht nämlich nur noch Griessnockerlsuppe seitdem ihre Jugendliebe Paul (Branko Samarovski) aufgetaucht und sogar eingezogen ist. Zornentbrannt stellt sich der Papa zum Autostoppen in den dörflichen Kreisverkehr, um auf seine alten Tage ins exotische Landshut zu exilieren.

Bei all diesen privaten und beruflichen Tragödien wird der Eberhofer Franz allerdings geerdet durch seinen Freundeskreis, etwa den Flötzingler (Daniel Christensen), den Wirt Wolfi (Max Schmidt) und den Metzger Simmerl (Stephan Zinner). Aber auch bei denen kriselt es mitunter erheblich. Simmerl zum Beispiel versucht seinem Sohn gute, alte Werte beizubringen („Ein Polo ist ein Weiberauto“), doch der Bub will nicht auf ihn hören. Gut, dass solche Alltagsdramen seit jeher rituell mit Bier übertüncht werden können, und der Kreisverkehr dient wieder als Schauplatz für besoffene Buben-Gaudi, auch wenn die Buben alle die Vierzig überschritten haben.

Eberhofers bester Kumpel Rudi, „The Godfather of Hinterherschneffling“, erweist sich bei den Ermittlungen als gleichermassen beflissen wie nervtötend, zudem als merkwürdig eifersüchtig der Susi gegenüber. Immerhin aber trägt er zur Lösung des Falles bei, was ihm Franz freilich nicht wirklich dankt, denn es gibt ja noch der Oma ihre Griessnockerl-Affäre. Auf dem Eberhoferhof bringt schliesslich eine überraschende Wendung allerhand Neuigkeiten in die Familiengeschichte. Nach all diesen überstandenen Abenteuern ist es kein Wunder, dass der geplagte Franz wahrhaftig zu einem Heiratsantrag bei der Susi ansetzt, sei es aus Unachtsamkeit oder aus Sehnsucht nach Geborgenheit und Ruhe. Zum Glück hört die Susi nicht gscheit zu...



Der vierte Eberhofer, a bissel Drama darf scho' sein

Die Eberhofers sind kreuzbrave Leut – da sind sich Regisseur Ed Herzog und Produzentin Kerstin Schmidbauer einig. Einen Mord würde der Franz nie begehen, allerhöchstens vielleicht Totschlag im Affekt, denn bisweilen kann er sich ja schon über manche Leute aufregen. Dennoch gerät er in GRIESSNOCKERLAFFÄRE tatsächlich unter Mordverdacht. „Im Rücken der Leiche wird ein Taschenmesser gefunden, worauf der Name ‚Franz Eberhofer‘ eingraviert ist“, erklärt Herzog, „und das schaut halt schon blöd aus für den Franz.“ Dass dieser Krimi auch vom Tod handeln würde, war ja durchaus zu erwarten, „aber diesmal mitunter in einer etwas ernsteren Weise als in den früheren Filmen“, ergänzt Kerstin Schmidbauer. In GRIESSNOCKERLAFFÄRE geht es auch um eine Liebesgeschichte, und zwar die der Oma. Tatsächlich taucht ein früherer Geliebter der Oma wieder auf, alte Gefühle werden neu geweckt und die Eberhofer-Familie wird aus ihrem lethargischen Familienalltag gerüttelt.

„Bei der Adaption des Buches überlegen wir uns immer: Was ist der Kern und was können wir uns an Seitengeschichten noch zeitlich leisten, weil wir die Bücher in Gänze ja nicht bewältigen können. Ich such mir immer das raus, was mir am besten gefällt, und schau, ob das schon eine Geschichte ergibt. Dann kommt die Kerstin mit dem, was sie gut findet.“ So fasst Herzog die Arbeitsweise zusammen, und die Produzentin fügt entsprechend hinzu: „Wir haben dann ungefähr 200 Seiten gefüllt; und dann muss man wieder reduzieren.“

Die titelgebende Affäre konnte freilich nicht weggelassen werden, denn die



Wiederkehr von Paul, der alten Flamme der Oma, führt ja zu verstärktem Griessnockerlvorkommen in der Eberhoferschen Küche. Und somit zu einem Auftritt, über den sich besonders Enzi Fuchs, die Darstellerin der Oma, gefreut hat: Der österreichische Theater- und Filmstar Branko Samarovski, legendär auch durch seine bizarre Darstellung in David Schalkos „Braunschlag“, bildet mit Fuchs das neuverliebte Seniorenpaar und sorgt für einige melancholische Momente im grotesken Niederkaltenkirchen. Kerstin Schmidbauer: „Wir haben gezittert, ob er Lust hat die Rolle zu spielen und ob er Zeit hat, weil er durch Theater- und Filmrollen sehr beschäftigt ist. Es hätte aber wirklich keinen Besseren gegeben.“ Für Herzog war es sogar erklärermassen ein „totaler Wunschtraum, mit Branko Samarovski zu drehen, weil ich ihn aus vielen Filmen kenne und ihn sehr, sehr bewundere.“

Zu den lieb gewonnenen Niederkaltenkirchenern, darunter Lisa Maria Potthoff, Enzi Fuchs, Eisi Gulp, Gerhard Wittmann, Stephan Zinner, Daniel Christensen, Max Schmidt oder Sigi Zimmerschied, kommen im vierten Film drei neue Darstellerinnen hinzu. Da ist einmal Franziska Singer als die fromme Annemarie Hausladen, eine ungewohnt tragische Figur für die überdrehte Eberhofer-Welt. Zudem spielt Nora Waldstätten erstmals die kühl-professionelle Kommissarin aus der Stadt, die dem Franz – rein beruflich – auf die Pelle rückt. Zu dieser Besetzung kam es, laut Ed Herzog, schon durch den Namen „Thin Lizzy“. „Die muss ja sehr schlank sein. Ich kenne die Nora schon seit Jahren und arbeite gern mit ihr. Sie hat auch Humor und ich weiss, dass sie sowas gerne macht. Als Österreicherin ist sie ja prädestiniert, denn es müssen jetzt auch mal Österreicher auftreten, mit den Bayern sind wir schon fast durch.“

Nicht ganz so nahe lag die Besetzung der Ivana Barschl, was Ed Herzog so erläutert: „Wir dachten: Vielleicht ist es auch mal gut, diese russische Ex-Prostituierte gegen das Klischee zu besetzen. Man hätte das auch als Karikatur auffassen können. Wir wollten aber die Frauenfiguren nicht ins Lächerliche ziehen.“ So übernahm Lilith Stangenberg den Part der Ivana. Stangenberg wird derzeit an der Berliner Volksbühne gefeiert und war für ihre Darstellung in „Wild“ von Nicolette Krebitz für den deutschen Filmpreis nominiert. „Sie ist eine sehr spannende, facettenreiche Schauspielerin“ meint Kerstin Schmidbauer.

Regisseur wie Produzentin sind sich über den Höhepunkt in GRIESSNOCKERLAFFÄRE völlig einig, nämlich die Szene, in welcher der Franz seine berauschten Freunde nachts im Kreisverkehr herumschleift. „Was schon irre Spass gemacht hat, war diese Blumentrog-Fahrt“, so Herzog: „Ich hab das dem Stuntman erzählt und er hat gemeint: Hab ich noch nie gemacht, find ich aber geil.“ Natürlich ist auch wieder eine besondere Eberhofsche Wirtshaus-Szene zu sehen, die, laut Kerstin Schmidbauer, ja schon ein Teil der Reihe geworden ist. Nachdem aber schon ein fünfter Film in Planung ist, hat sich Ed Herzog bereits erlaubt, seine Produzentin frotzelnd zu fragen: „So was müssen wir jetzt aber nicht immer machen, oder?“ Die Produzentin jedoch reagiert augenzwinkernd: „Doch! Das steht in deinem Vertrag. Das hab ich irgendwann mal ganz hinten reinschreiben lassen – beim Kleingedruckten.“ Die Fans von Simmerl, Wolfi und Flötzinger können sich also schon mal auf Teil 5 freuen: SAUERKRAUTKOMA.



Der Kreisverkehr

So ein Kreisverkehr mag nicht jedem als ideales Sinnbild des Landlebens erscheinen. Ed Herzogs Eberhofer-Krimis allerdings verdeutlichen aufs Allergemütlichste die immense Symbolkraft dieses Ortes. Die Strasse führt den Dorfbewohner hinaus in die weite Welt, aber...Moment! Nach dem Ortsausgang kommt ja erst mal der Kreisverkehr. Da kann er sich nochmal kurz überlegen, ob er diese weite Welt denn wirklich sehen will. Mancher dreht da womöglich noch eine grüblerische Ehrenrunde und biegt wieder ins Dorf ab. Der Eberhofer-Vater steht in GRIESSNOCKERL-AFFÄRE tatsächlich mit gerecktem Autostopper-Daumen im Kreisverkehr und hofft auf endgültige Mitnahme in die exotische Ferne, in diesem Fall eben Landshut. Immerhin ein Versuch, sich davonzumachen. Doch das Bild, das der Papa beim Trampen abgibt, taugt nicht unbedingt, um zu zeigen, dass in seinem Leben irgendwas weiter-geht. Überdies ist der Kreisverkehr ein guter Schauplatz für dörflichen Bubenblödsinn. Der Franz und die anderen Kindsköpfe erkennen dies auch unter stärkerem Alkoholeinfluss: Das ist die optimale Rennpiste, wenn man einen mit Kumpels besetzten Riesen-Blumenkasten an sein Auto binden und damit dann doch lieber nicht auf die Landstrasse hinaus fahren möchte. Schön ist so ein Kreisverkehr nicht oder höchstens, wenn das Plakat für die dörfliche Miss-Wahl in der Mitte prangt. Aber an solchen Plakaten merkt man dann auch wieder den immer gleichen Jahresablauf: Fasching, Maifeier, Volksfest, Weihnachtsmarkt. Ein Teufelskreis der Gemütlichkeit.



Sebastian Bezzel über Ober- und Niederbayern und andere Teufelskreise

Sie sind im oberbayerischen Garmisch aufgewachsen, sind aber nun zum vierten Mal als niederbayerischer Polizist im Einsatz. Wie erklärt man Nichtbayern die Unterschiede zwischen Garmisch und dem fiktiven Niederkaltenkirchen?

In Oberbayern putzt man sich viel mehr raus, das ist grossmannssüchtiger. Da gibt es die geschnitzten Balkone und die üppigen Dirndlblusen und die Geranien. Niederbayern hat da eher einen finnischen Touch.

Ist Garmisch schöner?

Garmisch sollte eigentlich schön sein, es gibt aber zu viele Bausünden der 70er und 80er Jahre. Und die Bauauflagen sind so wahnsinnig streng. Da musst Du immer genau das gleiche Dach und den gleichen Überstand im gleichen Winkel haben. Es gibt in Garmisch wie in Partenkirchen zwei, drei historische Ecken, die wahnsinnig toll, aber auch sehr klein sind. In Ortschaften wie Niederkaltenkirchen ist halt immer dann gebaut worden, wenn Geld da war, aber eben relativ günstig, je nachdem was im Baumarkt grad im Angebot war. Es ist alles ein bissl einfacher gestaltet und passt nicht so richtig zusammen. Da ist weniger Finanzkraft dahinter. Ich finde aber, dass es dadurch charmanter und authentischer wirkt.

Wobei ja die Eberhofer-Krimis nicht komplett in Niederbayern gedreht wurden.

Ja, das Wirtshaus ist bei Dachau und der Bauernhof irgendwo bei Aying, aber das, was die Filme als Niederkaltenkirchen erzählen, also, wenn ich mit dem Polizeiauto herumfahre oder zum Metzger geh, das ist Frontenhausen in Niederbayern und auch der Kreisverkehr ist dort.

Ist der Kreisverkehr nicht auch ein Sinnbild des Landlebens?

Ja. Egal, wo Du hinwillst, ob's New York ist oder Hinterasching: Du musst erst durch diesen Kreisverkehr. Der ist eigentlich der wahre Hauptdarsteller. Ich mag auch die Variationen dazu, wenn dann in der GRIESSNOCKERL-AFFÄRE der Vater Eberhofer drinsteht und trumpt. Oder wenn ich da mit den Jugendlichen mit Down-Syndrom reinfahre und wir so tun als wäre das ein Fahrgeschäft. Oder diese Bob-Nummer mit dem Blumenkasten. Der Kreisverkehr ist also auch die Amüsiermeile.

Ihr Heimatort Garmisch unterscheidet sich zwar stark von Niederkaltenkirchen, aber war das auch ein Teufelskreis, der nicht leicht zu verlassen war?

Nein. Ich wollt einfach in eine Grossstadt. Das hat mich mehr gereizt. Das soll aber kein Fanal gegen Garmisch sein, aber ich fühl mich in grösseren Städten wohler. Ich



bin mit ungefähr Zwanzig, also nach dem Zivildienst, weg, um mich bei Schauspielschulen zu bewerben. Da bin ich ein paarmal durchgefallen und hab dann Studentenkabarett gemacht. Mit 23 war ich dann auf der Münchner Theaterakademie. Es war für mich gar kein Problem, aus Garmisch rauszukommen. Damals hat's auch noch gar keinen Kreisverkehr gegeben.

Wenn Sie dunkle Mächte gezwungen hätten, in Garmisch zu bleiben, wären Sie dann ein bisschen wie der Eberhofer geworden?

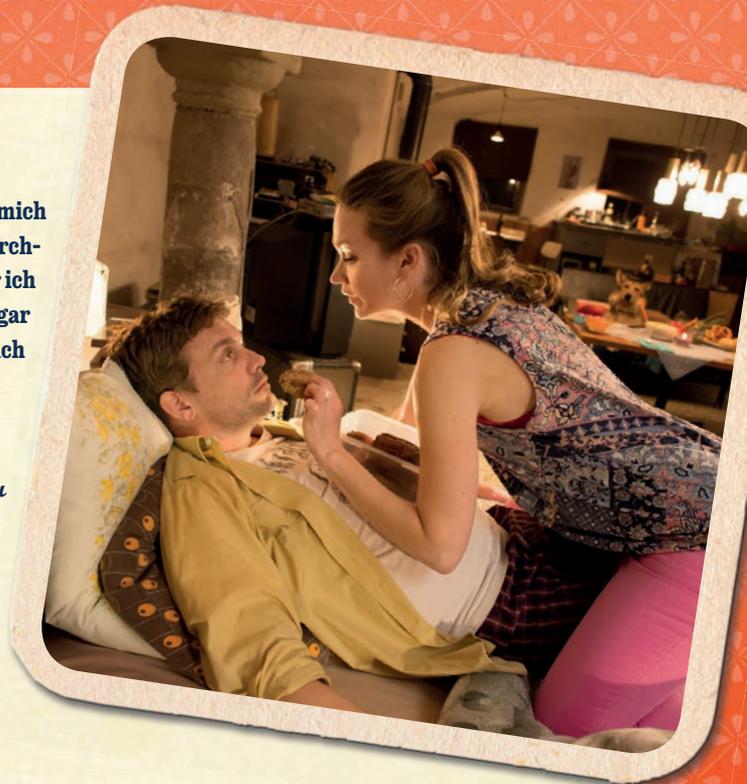
Ich kann mir das gar nicht vorstellen. Eberhoferartig wär ich wohl nicht geworden. Ich hätte nicht diese Ruhe gehabt, die er ausstrahlt. Ich wäre wohl eher frustriert geworden.

Mit dem Konstanzer "Tatort", in dem Sie 13 Jahre lang mitgewirkt haben, haben Sie ja auch eine Art Kreis verlassen. Sind jetzt die Eberhofer-Krimis auch eine Art beruflicher Teufelskreis?

Das ist zwar auch ein Kreis, aber der ist lockerer. Dadurch, dass das Kinofilme sind, hat das dann mehr was von einem Feiertag. Das ist wie Ostern. Es kommt einmal im Jahr, ist total schön und dann auch wieder gut.

Welche privaten Teufelskreise haben Sie schon kennenlernen dürfen?

Ich bin Raucher.



Der Niederkaltenkirchen-Look

Im niederbayerischen Niederkaltenkirchen kommen neue Modetrends nicht unbedingt als Erstes an. Das Dorf hat sich deshalb seinen ganz eigenen Stil bewahrt. Am Einfachsten macht es sich freilich der Eberhofer-Franz (Sebastian Bezzel): Als Polizist muss er zwar ein paar Vorgaben einhalten, er beschränkt das aber auf die Uniform-Jacke und das Hemd. Dazu trägt er Jeans und überdies einen Nietengürtel, um sich und alle anderen an seine eigene Rockigkeit zu erinnern. Überhaupt ist er nicht die einzige Figur in der GRIESSNOCKERLAFFÄRE, die durch ihre Garderobe auf verwegene, schickere, ja, jugendlichere Phasen hinweisen möchte. Der Rudi (Simon Schwarz) z.B. gerne mit Lederkrawatte und Wildlederjacke auftretend, ist beflissener als sein Kumpel Franz und versucht sichtlich den echten Männern seiner Achtziger-Jugend nachzueifern. Kostümbildner Walter Schwarzmeier, ein Niederbayer, erklärt „Rudi denkt eben, dass ein ‘business man’ so aussehen muss, aber im Grunde ist er, wie der Franz, eher eingeschränkt, weil ihm das Modische zu kompliziert ist. Und, wenn er mal was wagt, dann immer ein paar Jahre zu spät.“

Die Susi (Lisa Maria Potthoff) hingegen ist als quasi amtliche Dorfschönheit mit rosa Hosen und Jeansjacke schon in den Neunziger Jahren angelangt, während der Eberhofer-Papa (Eisi Gulp) durch Parka und Latzhose lieber demonstrativ in den späten Siebzigern bleibt. „Er hat ganz viele, sehr alte Klamotten, z.B. Jeans-Latzhosen, und sein Bundeswehr-Hemd ist typischer Niederbayerstil“, so der Kostümbildner.

Selbst bei jenen Niederkaltenkircchenern, die der Nostalgie unverdächtig scheinen, hat Schwarzmeier allerhand Indizien zu früheren Identitäten eingebaut: Der Metzger Simmerl (Stephan Zinner), mittlerweile selbst genervter Vater eines lästigen Teenagers, ist mit seinen ewigen Doc Martens als ehemaliger rude boy und Ska-Hörer erkennbar. „Zum Simmerl hab ich mir ebenso eine Geschichte ausgedacht: Der war vielleicht sogar mal in der berühmten, oberbayerischen Punkkneipe Libella, wo einst die ‘Toten Hosen’ undercover aufgetreten sind.“ Der kotelettenbewucherte Wirt Wolfi (Max Schmidt) markiert wiederum eher Bluesrockigkeit. „Jeder hat eben seine Anmutungen. Der Wolfi trägt in der GRIESSNOCKERLAFFÄRE ausserdem ein Schweinskopf-Motiv auf seinem T-Shirt. Das ist eine versteckte Referenz an den vorherigen Film SCHWEINSKOPF AL DENTE“. Dass die Oma vom Franz (Enzi Fuchs) modisch nicht auf dem neuesten Stand ist, versteht sich von selbst und ist ihr durchaus zu verzeihen. Geheimnisvoll wird’s, wenn eine so junge Frau wie Annemarie Hausladen (Franziska Singer) in übergrosser Strickjacke und mit verstaubten Kleidmustern daherkommt. Aber sie ist ja streng gläubig und passt sich daher auch modisch an ihren Herrgottswinkel an.

Man könnte die Eberhofer-Krimis, auch was das Szenenbild betrifft, durchaus als kühnen Gegenentwurf zu den Filmen von Wes Anderson sehen. Die eleganten Requisiten, raffinierten Möbel und grandiosen, alten Häuser sind alle von Anderson gezeigt worden. Die Niederkaltenkircchener hingegen mögen es da lieber minimalistisch. Modern ist so gut wie nichts in diesem Dorf. Der Franz hat in seinem Büro noch nicht mal einen Computer, stattdessen ein äusserst graues Telefon – immerhin schon mit Tasten. Eher unbeachtet steht zudem noch ein echtes Tonbandgerät herum. Wie im Rathaus regiert auch in Wolfis Wirtschaft das pflegeleichte Resopal. Auch sonst dominiert im Dorf, egal ob bei der Hochzeitsfeier im Vereinsheim oder im Amt, vor allem „sehr viel Press-Span, buntes Plastik und überhaupt das rustikale Grünbraun der Siebziger“, sagt die Szenenbildnerin Annette Ingerl – lauter Materialien also, die Wes Anderson wohl nicht so gern verwendet hätte.



Zur modischen Aufpeppung braucht es in Niederkaltenkirchen einfach regen Zuzug. Die Polizistenwitwe Barschl (Lilith Stangenberg) bietet da als russische Ex-Prostituierte einen mitunter waghalsig verruchten Stil. Zu Hause allerdings schwebt sie am liebsten im roten Angora-Pullover herum, was sie zart und schutzbedürftig erscheinen lässt. Aus der fernen Grossstadt reist überdies die neue Kommissarin, namens „Thin Lizzy“ (Nora Waldstätten), heran. Ihr gelingt es, selbst in ihren schlichten Kostümen wie eine femme fatal aus den Sechzigern und somit zeitlos mondän zu wirken. Auch wenn der Franz nicht wirklich interessiert ist, an den beiden eher anstrengend urbanen Damen, stellen sie dennoch – zumindest modisch – eine gefährlich edle Konkurrenz zur Susi dar. Walter Schwarzmeier, der all diese Figuren ausstaffiert hat, meint jedoch: „Das ist alles relativ. Ich habe mal einen Film in Japan gemacht, und damals war das, was in Niederbayern angesagt war, in München und Berlin gar nicht angesagt, aber in Tokyo schon wieder. Es ist ja immer ein Kreislauf. Ich schätze mal, dass das, was die Susi in GRIESSNOCKERLAFFÄRE trägt, in Japan grad der allerletzte, wahnsinnige street hype ist.“ Somit wäre Niederkaltenkirchen also doch wieder ganz vorn dabei.



Grießnockerl

„Man bringt 1/8 Liter Milch mit 30 Gramm Butter zum Sieden und lässt 3 Esslöffel Griess unter fortgesetztem Umrühren eine Viertelstunde darin kochen. Fast erkaltet, vermischt man das Ganze mit 2 Eiern und sticht danach mit dem Kaffeelöffel die Nockerl ab. Anschliessend werden diese mit einem in siedendes Wasser getauchten Messer geglättet und 10 Minuten in Fleischbrühe gekocht, ehe man die Suppe serviert.“



*So steht's zwar in der Oma ihrem Kochbuch von anno 1937,
aber wie alle begabten Omas schaut sie natürlich nie in das Kochbuch hinein,
sondern arbeitet nach Gefühl und Geschmack.
Denn – das merkt man ja schon am Lautmalerischen – lockere Nockerln sollen es sein.*

*So nimmt sie keine Milch, sondern circa 60 g Butter, 1 Dotter, 1 Eiklar und
ungefähr 120g Griess und 1 Messerspitze Mehl.*

*Sie wärmt die Butter vor, rührt sie mit dem Dotter schaumig, dann würzt sie mit Salz
und Muskat – seit der Paul bei ihr wohnt, etwas mehr Salz, weil die Oma ja verliebt ist.
Sie schlägt dann das Eiklar zu Schnee und rührt es mit Griess und Mehl in die Masse
ein, dann lässt sie es eine halbe Stunde im Kühlschrank ruhen und putzt derweil die
Küchenfenster. Dann formt sie mit zwei Esslöffeln die Nockerln und lässt sie dann aber
nicht in der guten klaren Fleischbrühe ziehen. Die wird sonst nämlich trüb. Nein,
sie kocht die Nockerln im Salzwasser und gibt sie später in die Brühe.*

*Die Brühe ist freilich die grössere Arbeit, weil die darf natürlich auf gar keinen Fall
trüb werden. Im Frühling und wenn sie gut aufgelegt ist, tut die Oma dann noch einen
Schnittlauch drauf. Das mag der Franz meistens nicht, aber hilft ja nix.*



Vor der Kamera



SEBASTIAN BEZZEL (Franz Eberhofer)

Sebastian Bezzel gehört zweifelsohne zu den populärsten und beliebtesten deutschen Schauspielern seiner Generation – auch ausserhalb von Bayern. Die **WELT** nannte ihn den „erfolgreichsten Schauspiel-Export Bayerns“.

Bezzel wurde 1971 in Garmisch-Partenkirchen geboren und lernte sein Handwerk als Schauspieler an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Nach dem Abschluss der Ausbildung wurde er Ensemblemitglied am Bayer. Staatsschauspiel München und schon bald für Film und Fernsehen entdeckt. Landesweit bekannt wurde er durch die TV-Serie „Abschnitt 40“ (RTL) und ab 2003 dann als Kommissar Kai Perlmann an der Seite von Eva Mattes im „Tatort“ aus Konstanz. 2007 feierte er mit Marcus H. Rosenmüllers Komödienhit **SCHWERE JUNGS** seinen Durchbruch auf der grossen Leinwand. Seitdem ist er regelmässig im Kino zu sehen, beispielsweise 2008 mit **„Der Brandner Kaspar“** von Josef Vilsmeier, 2012 in der Familienkomödie **VATERTAGE – OPA ÜBER NACHT** von Ingo Rasper, oder auch in internationalen Projekten, wie im Oscar-nominierten **DAS MASSAKER VON KATYN** (2008) von Andrzej Wajda.

2013 sorgte er dann erstmals als Franz Eberhofer unter der Regie von Ed Herzog in der Bestsellerverfilmung **DAMPFNUDELBLUES** für Aufsehen, der zu einem der erfolgreichsten deutschen Filme des Jahres avancierte. Im Jahr darauf folgte die ebenso erfolgreiche Fortsetzung **WINTERKARTOFFELKNÖDEL**, 2016 kam der dritte Teil **SCHWEINSKOPF AL DENTE** in die Kinos.

2016 sah man Sebastian Bezzel im Kino ausserdem in Hans Steinbichlers gefeiertem Drama **EINE UNERHÖRTE FRAU**. Weitere Fernsehprojekte der letzten Jahre sind u. a. die ARD-Filme „Der Geruch der Erde“ und „Immer wieder Anders“, der ARD-Märchenfilm „Sechse kommen durch die Welt“, die ZDF-Produktionen „Familie Sonntag auf Abwegen“ und „Einer für alle und alles im Eimer“ und dann natürlich der Bodensee „Tatort“, in dem er in 27 Filmen bis 2015 ermittelt hat. Im Herbst 2016 drehte er die schwarzhumorige BR-Komödie „Falsche Siebziger“, die voraussichtlich im Herbst 2017 in der ARD ausgestrahlt wird.



SIMON SCHWARZ (Rudi Birkenberger)

Simon Schwarz sieht man in **GRIESSNOCKERLAFFÄRE** bereits zum vierten Mal als Rudi Birkenberger.

Er wurde 1971 in Wien geboren, absolvierte in der Schweiz seine Ausbildung. 1992/93 war er Gaststudent an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Es folgten erste Engagements an Theatern in Österreich und der Schweiz. 1996 trat er in der Fernsehserie „Spiel des Lebens“ erstmals im Fernsehen auf. 1998 gelang Schwarz dann mit dem österreichischen Drama **DIE SIEBELBAUERN** der Durchbruch. Er gewann den Max-Ophüls-Preis als bester Nachwuchsdarsteller und wurde beim Festival de Genève für seine Rolle als bester Nachwuchsdarsteller geehrt. Seitdem ist Schwarz regelmässig in Film und Fernsehen präsent.



Unter vielen anderen Kinoproduktionen stand er 2000 für den erfolgreichen Medizin-Thriller ANATOMIE für Stefan Ruzowitzky vor der Kamera und 2006 für Marcus H. Rosenmüllers Komödie SCHWERE JUNGS, in der er erstmals gemeinsam mit Sebastian Bezzel vor der Kamera stand. Später drehte Rosenmüller noch RÄUBER KNEISSL (2008) und WER'S GLAUBT WIRD SELIG (2012) mit Schwarz. Oft in wichtigen Nebenrollen besetzt, erhielt Schwarz 2011 begeisterte Kritiken für die Hauptrolle in dem österreichischen Kino-Roadmovie AM ENDE DES TAGES. Einem breiten Publikum bekannt wurde Schwarz nicht zuletzt als Josef Haders Partner in den „Brenner“-Krimis.

In dem Kurzfilm ALLES WIRD GUT von Patrick Vollrath spielte Simon Schwarz die Hauptrolle. Der Film wurde 2015 in den Kurzfilmwettbewerb der „Semaine de la Critique“ nach Cannes eingeladen. Zudem gewann er 2015 den bronzenen Studenten-Oscar, den Max-Ophüls-Preis 2015, den First Steps Award sowie den Österreichischen Filmpreis als bester Kurzfilm. Darüber hinaus war er als bester Kurzfilm für einen Oscar nominiert.

Schwarz' jüngere Projekte umfassen die Kinofilme ABOUT A GIRL (2015) und UNTER DEUTSCHEN BETTEN (2016). Zudem spielte er in den Serien „Der Tatortreiniger“ und „Vorstadtweiber“ sowie dem historischen Zweiteiler „Das Sacher“. Abgedreht sind überdies mit ihm die Fernsehfilme „Für dich dreh ich die Zeit zurück“, „Der Weg zum Kilimandscharo“ sowie die „Tatort“-Folge „Meta“. Mit der Kinoproduktion ZERSCHLAG DEIN HERZ zeichnet Simon Schwarz erstmals als Produzent verantwortlich. Der Film handelt von einem Liebesdrama, das im Roma-Milieu angesiedelt ist und 2018 ins Kino kommt .

LISA MARIA POTTHOFF (Susi)

Die gebürtige Berlinerin Lisa Maria Potthoff liess sich nach ihrem Abitur 1997 am Schauspiel München ausbilden und wurde noch während ihrer Ausbildungsjahre für Theater und Fernsehen entdeckt. 2003 gab sie dann in der Literaturverfilmung SOLOALBUM ihr Kinodebüt. 2004 war sie in MÄNNER WIE WIR als Managerin einer schwulen Fussballmannschaft zu sehen und übernahm 2005 in DIE BLUTHOCHZEIT an der Seite von Armin Rohde und Uwe Ochsenknecht die Rolle der Braut. 2007 stand sie für SCHWERE JUNGS von Marcus H. Rosenmüller mit Sebastian Bezzel und Simon Schwarz vor der Kamera und spielte noch im selben Jahr in der Komödie STELLUNGSWECHSEL mit.

2008 besetzte Joseph Vilismaier sie in DIE GESCHICHTE VOM BRANDNER KASPAR mit Michael Bully Herbig und Franz Xaver Kroetz in den Hauptrollen als Nannerl. Mit Marcus H. Rosenmüller drehte sie 2011 DER SOMMER DER GAUKLER und im Jahr darauf WER'S GLAUBT WIRD SELIG. 2012 wurde sie für ihre Darstellung in „Der tödliche Rausch“ für den Bayerischen Fernsehpreis nominiert. 2013 gab es dann bei DAMPFNUDELBLUES ein Wiedersehen mit Sebastian Bezzel, und auch bei den Fortsetzungen WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014) und SCHWEINS-

KOPF AL DENTE (2016) war sie selbstredend wieder mit dabei. Ausserdem war sie im Publikumserfolg MÄNNERHORT (2014) zu sehen. Unter der Regie von Jule Ronstedt spielte sie die Hauptrolle in MARIA MAFIOSI (2017).

Im Fernsehen war die 39-Jährige im ZDF-Polizeithriller „Der letzte Kronzeuge“, im SAT.1-Historiendrama „Die Hebamme“ und als Kriminalkommissarin Maria Klee in den Thrillern „Blutadler“ und „Brandmal“ zu sehen. 2014 startete im Ersten die Reihe „Der Usedom-Krimi“, in der Lisa Maria Potthoff in der Hauptrolle an der Seite von Katrin Sass spielt. Der sechste Teil der Reihe mit dem Titel „Bruderkrieg“ ist bereits abgedreht.



ENZI FUCHS (Oma Eberhofer)

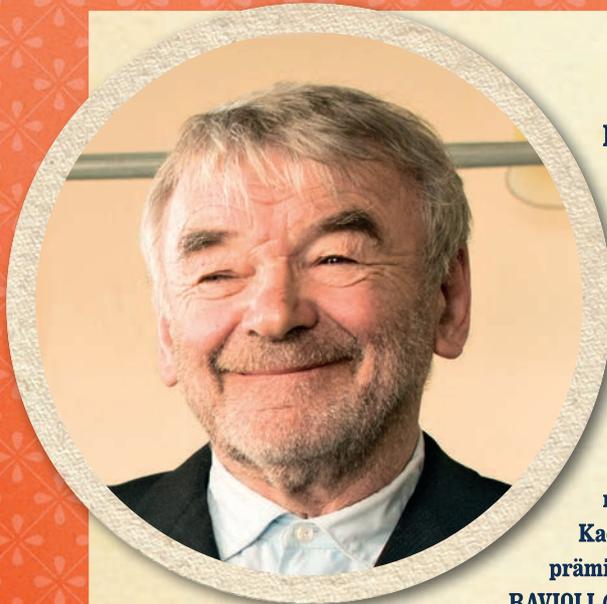
Enzi Fuchs, 1937 in Regensburg geboren, nahm Schauspielunterricht bei Ernst Fritz Fürbringer und Oskar von Schab. 1959 bestand sie die Abschlussprüfung für Schauspiel vor dem Paritätischen Prüfungsausschuss in München. Es folgten feste Engagements an verschiedenen Theatern: Am Volkstheater München ab 1959, an der Schaubühne am Halleschen Ufer Berlin von 1965 bis 1970, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg von 1971 bis 1978, an den Münchner Kammerspielen von 1980 bis 1981 und 1987 bis 1988 sowie ab 1983 mehrere Gastspiele am Münchner Volkstheater. Bereits ab 1960 begann eine umfangreiche Film- und Fernsehaktivität, durch die Enzi Fuchs einem breiten Publikum sehr schnell bekannt wurde. Besonders die Serie „Zwei Münchner in Hamburg“ von 1988 bis 1992 machte Enzi Fuchs weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt und beliebt. Die Rolle der Oma Eberhofer spielte Enzi Fuchs bisher in **WINTERKARTOFFELKNÖDEL** und **SCHWEINSKOPF AL DENTE**.



EISI GULP (Vater Eberhofer)

Tausendsassa Eisi Gulp ist in Bayern längst eine Institution. 1955 in München geboren, liess er sich Mitte der Siebzigerjahre im Münchner Billie Millie-Studio zum Pantomimen ausbilden, nahm anschliessend an der Tanzschule von Merce Cunningham in New York Tanzunterricht und studierte daraufhin noch Akrobatik und Stunt in Paris. Ab 1980 trat er für zwei Jahrzehnte bundesweit mit seiner „Eisi Gulp Comedy Show“ auf. Einem grösseren Publikum wurde er 1984/85 bekannt, als er an der Seite von Werner Schmidbauer die Jugendsendung „Live aus dem Alabama“ im Bayerischen Fernsehen moderierte. 1985 holte ihn Doris Dörrie für **REISE IN DEN TOD** zum Film und im selben Jahr machte er in Percy Adlons **ZUCKERBABY** an der Seite von Marianne Sägebrecht bundesweit auf sich aufmerksam. Für Peter Maffays Revue „Tabaluga“ schlüpfte Gulp in die Rolle des Pechvogels und trat im Musical „Out of Rosenheim“ auf. Er ist regelmässig in Fernsehrollen zu sehen u.a. im „Tatort“ und in „Dahoam is Dahoam“. Es gelang ihm dabei oft auch mit Nebenrollen nachhaltig Eindruck zu hinterlassen, etwa als Oberbrandinspektor Sebastian Weil in „München 7“ oder mit Gastrollen in populären Serien wie „Café Meineid“. Im Kino war er vor **DAMPFNUDELBLUES**, **WINTERKARTOFFELKNÖDEL** und **SCHWEINSKOPF AL DENTE** unter anderem 2012 in Konstantin Ferstls bayerischem Roadmovie **TRANS BAVARIA** und 2010 in **BERGBLUT** zu sehen. Zu seinen aktuelleren Projekten zählen im Fernsehen „Storno – todsicher versichert“, „Die reichen Leichen“ und „Landauer“ sowie im Kino **WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS** (2016).

Mit seinem Comedy-Programm „Hackedicht oder was“ setzt sich Eisi Gulp für die Drogenprävention in der Jugendarbeit ein. Das an Schulen angebotene Programm erhielt das Prädikat „pädagogisch wertvoll“.



BRANKO SAMAROVSKI (Paul)

Branko Samarovski, geboren 1939 in Zemun im ehemaligen Jugoslawien, absolvierte seine Schauspielausbildung am Mozarteum in Salzburg. Nach Theaterengagements an den Vereinigten Bühnen Graz, in Darmstadt und am Staatstheater Stuttgart spielte er ab 1979 am Schauspielhaus Bochum und ab 1985 an der Schaubühne Berlin. Seit 1991 ist er Ensemblemitglied am Wiener Burgtheater. Bei den Salzburger Festspielen ist er seit 1970 immer wieder zu Gast.

Sein Kinodebüt gab Branko Samarovski 1978 in Herbert Achternbuschs **DER JUNGE MÖNCH**. Er wirkte in mehreren Filmen von Michael Haneke mit, unter anderem in **DIE REBELLION** (1994), für den er den Goldenen Kader als bester Schauspieler erhielt, in **WOLFZEIT** (2002) und im vielfach prämierten Historiendrama **DAS WEISSE BAND** (2009). Ausserdem war er in

RAVIOLI (2002), **OKTOBERFEST** (2005), **KARO UND DER LIEBE GOTT** (2005) und **ANFANG 80** (2013) auf der Kinoleinwand zu sehen. Als beste männliche Nebenrolle wurde

er für Kai Wessels **NEBEL IM AUGUST** beim Österreichischen Filmpreis 2017 ausgezeichnet.

Einem breiten Fernsehpublikum wurde er durch seine Rolle als Blasius Schmalzl in der TV-Reihe „Der Winterkönig“ bekannt für die er bis 2009 drei Staffeln drehte. Ausserdem spielte er in der Serie „Braunschlag“. Zu seinen aktuelleren TV-Produktionen gehören „Vorstadtweiber“, „Kleine grosse Stimme“ und die Tatorte „Paradies“ für den ORF und „Aus der Tiefe der Zeit“ für den BR.

NORA WALDSTÄTTEN (Thin Lizzy)

Nora Waldstätten wurde 1981 in Wien geboren. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin von 2003 bis 2007 und wirkte bereits während ihrer Ausbildung in diversen Produktionen mit. 2007 spielte sie am Deutschen Theater in Berlin.

Für ihre zweite Fernsehrolle, eine skrupellose Internatsschülerin, im SWR-Tatort „Herz aus Eis“ wurde sie 2009 mit dem New Faces Award ausgezeichnet. Im Jahr darauf erhielt sie für **SCHWERKRAFT** beim Filmfestival Max-Ophüls den Preis als beste Nachwuchsschauspielerin. 2014 wurde sie beim Filmfestival Cologne für ihre Mitwirkung in der Mini-Serie „Altes Geld“ mit dem International Actors Award Cologne ausgezeichnet.

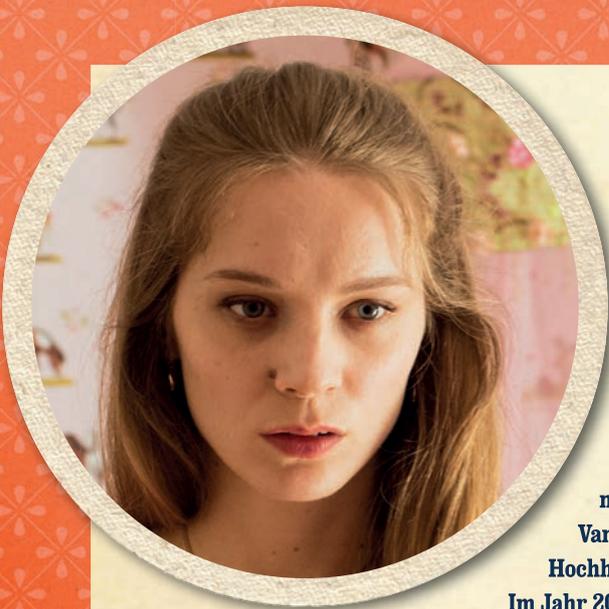
International in Erscheinung trat sie mit Olivier Assayas' Filmbiografie **CARLOS – DER SCHAKAL**, die 2010 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes lief und 2011 mit einem Golden Globe ausgezeichnet wurde. In der internationalen TV-Verfilmung von Ken Follets Roman „Die Tore der Welt“ war sie in der Hauptrolle der Gwenda zu sehen. 2016 war sie erneut im Wettbewerb von Cannes mit Olivier Assayas' **PERSONAL SHOPPER** an der Seite von Kirsten Stewart vertreten und 2015 war sie in den Kinos zu sehen in **DAS EWIGE LEBEN** von Wolfgang Murnberger.

Neben aktuellen TV-Projekten wie „Die Toten vom Bodensee“ und „Allmen und der rosa Diamant“ war sie auf der Kinoleinwand in **DIE WILDE MAUS** (2017) von Josef Hader zu sehen.



LILITH STANGENBERG (Ivana Barschl)

Lilith Stangenberg wurde 1988 in Berlin geboren und begann ihre schauspielerische Laufbahn am P14 Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin. Nach einigen Theaterengagements in Berlin, Hannover und Basel, spielte Lilith Stangenberg mit 20 Jahren am renommierten Schauspielhaus Zürich und wirkte darüber



hinaus in diversen Filmproduktionen wie Polizeiruf 110 unter der Regie von Eoin Moore mit.

Bereits 2010 wurde sie von "Theater Heute" als „Beste Nachwuchsschauspielerin des Jahres“ ausgezeichnet. 2012 kehrte sie in ihre Heimatstadt Berlin zurück und ist seither in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Stücken wie FAUST und DIE BRÜDER KARASOW von Frank Castorf oder in Christoph Marthalers HALLELUJAH (EIN RESERVAT) zu sehen. Lilith Stangenberg ist neben dem Theater auch weiterhin vor der Kamera aktiv. Unter anderem war sie in den Kino-Produktionen LÜGEN UND ANDERE WAHRHEITEN unter der Regie von Vanessa Jopp und in DIE LÜGEN DER SIEGER unter der Regie von Christoph Hochhäusler zu sehen.

Im Jahr 2015 war sie in DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER unter der Regie von Lars Kraume auf der Kinoleinwand zu sehen, gefolgt von Nicolette Krebitz' WILD im Jahr 2016.

Für ihre Hauptrolle in WILD wurde Lilith Stangenberg als beste Darstellerin beim "Evolution! Mallorca International Film Festival" ausgezeichnet, erhielt den Günter Rohrbach Filmpreis und den Preis der Deutschen Filmkritik sowie Nominierungen beim „Jupiter Award“ und dem „Deutschen Filmpreis“. Auch in diesem Jahr wird Lilith Stangenberg in den Kinofilmen GRIESSNOCKERLAFFÄRE unter der Regie von Ed Herzog und in IDIOTEN DER FAMILIE unter der Regie von Michael Klier zu sehen sein. Derzeit steht sie für Rainer Kaufmanns TV-Produktion „Bella Block und das Böse“ vor der Kamera.

FRANCIS FULTON-SMITH (Kommissar Barschl)

Der Deutsch-Brite Francis Fulton-Smith hat seit seinem Studium an der renommierten Otto-Falckenberg Schule 1990 in mehr als 150 unterschiedlichsten Film- und Theaterrollen gewirkt. Darunter „Madam Bäurin“, „Das Finale“, „Klinikum Berlin Mitte“ und „Der dreckige Tod“. In der Titelrolle des Serienerfolgs „Familie Dr. Kleist“ wurde er praktisch über Nacht zum Star. Seitdem gehört er zu den Publikumslieblingen im deutschen Fernsehen. Die siebte Staffel der Serie ist in Planung.

Auf der Kinoleinwand war er in Peter Ladkanis Kurzfilm „Günstige Prognose“ und Thomas Jahns Thriller 80 MINUTES zu sehen. Mit der Rolle des Korvettenkapitäns Leonberg besetzte ihn Joseph Vilsmaier in seinem Historiendrama „Die Gustloff“ gegen den Strich. 2008 übernahm er die Hauptrolle in der Reihe „Ihr Auftrag, Pater Castell“ und löste im Auftrag des Vatikans als Jesuit Kriminalfälle. Zu seinen jüngeren Arbeiten zählen die TV-Movies „Der gute Göring“ und „Die Spiegel-Affäre“. Für seine Leistung als Franz Josef Strauss wurde er nicht nur vielfach national wie international nominiert, sondern gewann auch den Bambi und Deutschen Schauspieler Preis sowie Die Goldene Deutschland und den AZ Kulturstern des Jahres. Derzeit dreht er mit Regisseuren wie Lars Becker, Hans Steinbichler und Markus Imboden.

2011 gründete er seine eigene Produktionsfirma „Little Door Films“, mit der er zuletzt unter anderem sehr erfolgreich den „Athen-Krimi“ für die Degeto entwickelte und produzierte.



SIGI ZIMMERSCHIED (Dienststellenleiter Moratschek)

Sigi Zimmerschied, 1953 in Passau geboren, ist Schauspieler, Autor und Filmemacher, aber vor allem ein sprachgewaltiger und bitterböser Kabarettist. 1975 gründete er gemeinsam mit Bruno Jonas die Kabarettgruppe „Die Verhohnepeopler“. Die Aufführung des provokanten Stückes „Himmelskonferenz“ brachte dem jungen Kabarettisten Zimmerschied prompt eine Anklage wegen Gotteslästerung ein, von der er allerdings freigesprochen wurde.



1976 stand er mit seinem ersten Soloprogramm „Zwischenmenschen“ auf der Bühne, viele weitere Programme sollten bis heute folgen. Ein Jahr später wurde er Ensemblemitglied beim Münchner „Rationaltheater“. 1983 gründete Zimmerschied das Passauer Volkstheater.

Neben dem Kabarett wurde die Schauspielerei immer mehr zu Zimmerschieds zweitem Standbein. 1982 gehörte er zum Ensemble von Marianne S. W. Rosenbaums Nachkriegsdrama PEPPERMINT FRIEDEN. Es folgten Rollen in GRENZENLOS (1983), DER WILDE CLOWN (1986) und HIMMELSHEIM (1989). 1995 präsentierte der Niederbayer sein freifinanziertes Filmdebüt SCHARTL. Zimmerschied fungierte dafür als Autor, Regisseur, Darsteller und Produzent und komponierte sogar die Filmmusik.

Sigi Zimmer/immerschied wirkte in Marcus H. Rosenmüllers Spielfilmen RÄUBER KNEIRL (2008) und DIE PERLMUTTERFARBE (2009) mit. In der Komödie EINE GANZ HEIßE NUMMER (2011) war der Kabarettist als Dorfpfarrer zu sehen. Im Fernsehen ist Zimmerschied regelmässig in Krimi-Reihen wie „Polizeiruf 110“ zu Gast. Zu seinen aktuelleren TV-Projekten zählen „Mein Vater, seine Freunde und das ganz schnelle Geld“ (2013) und „Storno – Todsicher versichert“ (2015). Nach DAMPFNUDELBLUES (2013), WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014) und SCHWEINSKOPF AL DENTE (2016) spielt er in GRIESSNOCKERLAFFÄRE bereits zum vierten Mal Franz Eberhofers Chef Moratschek.

Sigi Zimmerschied wurde für sein Schaffen mehrfach ausgezeichnet. So erhielt er 1980 den Deutschen Kleinkunstpreis für Kabarett. 1984 folgte der Ernst-Hoferichter-Preis. Im gleichen Jahr bekam Zimmerschied im Rahmen des Filmfests Locarno den Darstellerpreis für GRENZENLOS. Weitere Auszeichnungen sind der Kabarettpreis „Berliner Wecker“ (1985) sowie der Österreichische Kleinkunstpreis (1988), der Österreichische Kabarettpreis (2011) und der Karl-Valentin-Preis (2017).

DANIEL CHRISTENSEN (Heizungspfuser Flötzingler)

Daniel Christensen, geboren 1978 in Wasserburg am Inn, ist Sohn einer dänisch/tschechischen Mutter und eines bayerischen Vaters. Er wuchs in Raitenhaslach bei Burghausen auf, wo er auch die Schule besuchte. Von 1995 bis 1999 ging er auf die Athanor Akademie für Darstellende Kunst in Passau. Neben seiner Schauspielausbildung studierte Daniel Christensen Bühnenkampf sowie lyrisches Schreiben. Seine ersten Bühnenerfahrungen machte Christensen zwischen 1998 und 2000 in Österreich am Salzburger Landestheater und dem Theater in der Josefstadt Wien. Weitere Stationen seiner Theaterlaufbahn waren neben anderen die Théâtre national de Strasbourg und Paris, die Schauspielhäuser in Bochum, Hannover, Düsseldorf und Frankfurt, das Thalia Theater Hamburg, das Deutsche Theater Berlin, das Essener Grillo-Theater und das Theater Basel. Christensen spielte u. a. in „Hinkemann“ von Ernst Toller und als Pozzo in Becketts „Warten auf Godot“. In Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ verkörperte er die Titelfigur und wurde 2005 als bester Nachwuchsschauspieler nominiert. In „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller stand er als Ferdinand auf der Bühne.

2004 wirkte Daniel Christensen in dem vom Hessischen Rundfunk produzierten Hörspiel „Trans-Sister Radio“ unter der Regie des Autors Terre Thaemlitz mit.

Für das Fernsehen stand Daniel Christensen erstmals 2006 in den Serien „SOKO Rhein-Main“ und „Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei“ vor der Kamera. 2012 erhielt er für die Hauptrolle im „Polizeiruf 110 – Schuld“ den Deutschen Schauspielerpreis im Ensemble, der vom BFFS vergeben wird.



Neben vier Tatort-Folgen, zuletzt der BR-Tatort „Die letzte Wiesn“ (2015), FREDDYEDDY (2015) sowie dem dänischen Kinofilm ANTBOY 3 und dem ZDF-Film „Der Chef ist tot“ (2016) spielte er in den bayerischen Eberhofer-Krimis DAMPFNUDELBLUES (2013), WINTERKARTOFFELKNÖDEL (2014) und SCHWEINSKOPF AL DENTE (2016) nach den gleichnamigen Romanen von Rita Falk den Heizungspfuschler Flötzinger.

STEPHAN ZINNER (Metzger Simmerl)

Stephan Zinner ist ein bayerischer Schauspieler, Musiker und Kabarettist. Bekannt wurde er unter anderem als „Söder“ beim traditionellen Singspiel zum Starkbieranstich auf dem Münchner Nockherberg.

Stephan Zinner wurde am 26. Juni 1974 im oberbayerischen Trostberg geboren. Von 1995 bis 1997 besuchte er die Schauspielschule Ruth von Zerboni in München. Bereits während der Ausbildung stand er an den Münchner Kammerspielen und am Theater 44 in München auf der Bühne. 1998 bekam er ein Engagement am Landestheater Salzburg. 2001 wechselte er an die Münchner Kammerspiele, wo er bis 2006 zum Ensemble gehörte. Von 2000 bis 2003 trat er ausserdem mit einem Solo-Musikprogramm auf. Anschliessend tourte das Multitalent mit seiner Band „Zinner & the Hurricans“.

Beim berühmten Politiker-Derblecken auf dem Münchner Nockherberg glänzte er seit 206 wiederholt als Markus-Söder-Double. Seit 2007 ist Stephan Zinner regelmässig auch in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, darunter die TV-Thriller „Todsünde“ (2007) und „Hinter blinden Fenstern“ (2009) von Matti Geschonneck sowie Vivian Naefes tragikomisches Ehedrama „Mit einem Schlag“ (2008). In der bayerischen Fernsehserie „Franzi“ spielte er seit 2009 die Rolle des Robert Weindl. Kinozuschauer konnten Zinner in der mit dem Bayerischen Filmpreis 2007 ausgezeichneten Komödie SHOPPEN von Ralf Westhoff sowie in Marcus H. Rosenmüllers Filmen BESTE ZEIT (2007), RÄUBER KNEISSL (2008) und DIE PERLMÜTTERFARBE (2009) sehen. 2011 folgten die Komödie EINE GANZ HEISSE NUMMER von Markus Goller und der moderne Heimatfilm MISCHGEBIET von Josef Mayerhofer. Im gleichen Jahr hatte sein Solo-Programm „Family Business“ Premiere, in dem er mit den Tücken des Alltags als Familienvater und Hausmann kämpft. Jüngst gehörte er zum festen Ensemble der Serie „Im Schleudergang“ und er war im Fernsehen zudem in „Die Chefin: Albraum“ und „Sedwitz“ zu sehen. Letztes Jahr stand Stephan Zinner unter anderem für die Mini-Serie „Das Verschwinden“ und MARIA MAFIOSI vor der Kamera. Aktuell bestreitet er zusammen mit Hannes Ringlstetter das Bühnenprogramm „Zwei Typen, zwei Gitarren, zwei Bücher“. Stephan Zinner wurde 1997 mit dem Lore-Bronner-Preis, einem Förderpreis für Darstellende Kunst, ausgezeichnet. 2016 erhielt er den Sonderpreis des deutschen Kabarettpreises.



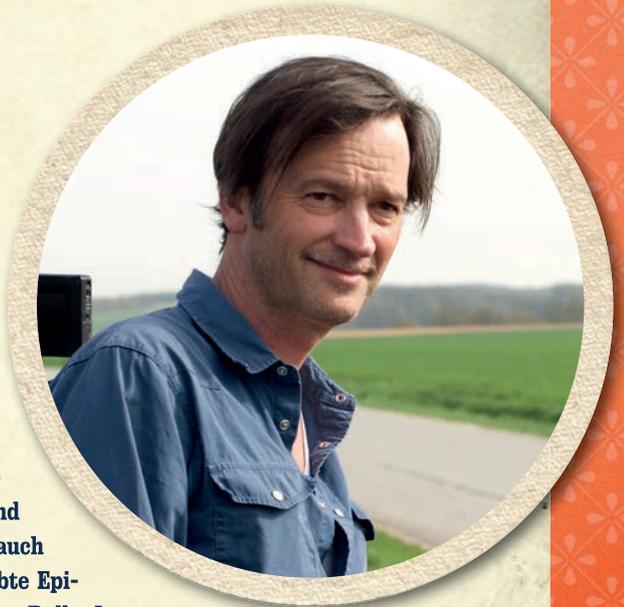
Hinter der Kamera



ED HERZOG (Regie)

Ed Herzog wurde 1965 in Calw im Schwarzwald geboren. Er machte dort ein leidlich gutes Abitur (Hauptfächer: Chemie und Religion; das interessiert ihn heute noch). Nach dem Studium an der dffb – Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin, begann er mit ersten Arbeiten fürs Fernsehen, darunter „Bloch: Schwarzer Staub“ (2002), „Der Elefant – Mord verjährt nie“ (2004 - 2005) und „Unter Verdacht“ (2007 - 2010).

2007 realisierte er den Kinofilm SCHWESTERHERZ nach einem Drehbuch von Heike Makatsch, die auch die Hauptrolle übernahm, und im Jahr 2013 dann die erste Rita-Falk-Romanverfilmung DAMPFNUDEL-BLUES. Im Jahr darauf folgte bereits WINTERKARTOFFELKNÖDEL und 2016 dann SCHWEINSKOPF AL DENTE. Seit 2009 dreht Ed Herzog auch für die Reihen „Tatort“ und „Polizeiruf 110“, darunter die viel gelobte Episode „Die Gurkenkönigin“ (2012) mit Susanne Lothar in ihrer letzten Rolle. Im September wird sein Weimar-Tatort „Der wüste Gobi“ mit Jürgen Vogel zu sehen sein. Demnächst inszeniert Ed Herzog bereits den fünften Eberhofer-Krimi, SAUERKRAUTKOMA.



KERSTIN SCHMIDBAUER (Produzentin)

Kerstin Schmidbauer ist seit Gründung 2006 Produzentin und bis 2017 auch Geschäftsführerin der Constantin Television GmbH, einer 100%igen Tochterfirma der Constantin Film. Sie studierte von 1994-1998 an der Hochschule für Fernsehen und Film in München ‚Produktion und Medienwirtschaft‘. In dieser Zeit produzierte sie zahlreiche Kurzfilme, u.a. „Was nicht passt wird passend gemacht“, zusammen mit Christian Becker. Im Anschluss an das Studium arbeitete sie viele Jahre als Producerin, bis sie 2006 die Geschäftsführung und Produzententätigkeit bei der Constantin aufnahm. Sie produzierte zahlreiche, oftmals auch ausgezeichnete Fernsehproduktionen und arbeitete mit namhaften Regisseuren zusammen, u.a. mit Rainer Kaufmann bei „Marias letzte Reise“ (2005) und „Ich will dich“ (2014) sowie mit Christian Schwochow bei der Verfilmung von Ken Folletts „Die Pfeiler der Macht“ (2016). DAMPFNUDELBLUES war ihr Debüt als Kinoproduzentin. Die ursprünglich als Fernsehauftragsproduktion für BR / ARD Degeto realisierte bayerische Provinzkrimikomödie rund um den Dorfpolizisten Franz Eberhofer fand nach der Premiere auf dem Filmfest München ihren Weg in die bayerischen Kinos und wurde mit über 500.000 Zuschauern der Sommerkomödienhit 2013 in Bayern. Seither hat Kerstin Schmidbauer weitere Bestseller der beliebten Franz Eberhofer-Buchreihe von Rita Falk verfilmt und landete mit WINTERKARTOFFELKNÖDEL und SCHWEINSKOPF AL DENTE weitere Kinoerfolge mit erneut jeweils über einer halben Million Kinozuschauern in Bayern. Nach dem vierten Eberhofer-Krimi, GRIESSNOCKERLAFFÄRE, wird Kerstin Schmidbauer im Herbst 2017 die fünfte Verfilmung der Rita Falk-Reihe, SAUERKRAUTKOMA, produzieren.

STEFAN BETZ (Drehbuch)

Stefan Betz, geboren 1970 in Landshut, hat sich einen Namen gemacht als Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler. Betz wuchs mit seinen drei Schwestern in Niederbayern auf. Nach seinem Abitur begann er ein Lehramtsstudium in Metalltechnik und Sozialkunde. Danach war er Stipendiat an der Drehbuchwerkstatt München und inszenierte 2003 den Kurzfilm „Sommergeschäfte“. 2005 folgte sein Spielfilmdebüt GRENZVERKEHR, das auch in den Kinos ausgewertet wurde. Im Jahr darauf trat Betz als Schauspieler in Erscheinung, in Marcus H. Rosenmüllers SCHWERE JUNGS, in dem neben Sebastian Bezzel auch weitere regelmässige Darsteller der Eberhofer-Krimis vertreten waren. Ein Jahr später trat Betz wieder für Regisseur Rosenmüller vor die Kamera, für dessen viel gerühmten BESTE ZEIT. Weitere Rollen in den Fernsehfilmen „Mord in aller Unschuld“, „Polizeiruf 110 – Er sollte tot, Das grosse Hobeditzn“, „Sau Nummer vier. Ein Niederbayernkrimi“, „Paradies 505. Ein Niederbayernkrimi“ sowie ein Auftritt im ersten Eberhofer-Krimi DAMPFNUDELBLUES (2013) folgten. Von 2009 bis 2012 war er überdies in vier Staffeln der Serie „Franzi“ vertreten. Seit

2016 ist er als Ritschy Semmler Assistent für Batic und Leitmayr beim Münchner Tatort.

Er schrieb die Bücher für die Sitcom „Spezlwirtschaft“, bei der er auch die Bühnenregie übernahm und steuerte die Drehbücher für mehrere Folgen der Kultserie „München 7“ bei. Nach SCHWEINSKOPF AL DENTE ist Betz auch beim vierten Eberhofer-Krimi, GRIESSNOCKERLAFFÄRE, wieder als Autor mit an Bord.

RITA FALK (Autorin)

Rita Falk, Jahrgang 1964, ist in Oberammergau geboren und ihrer bayrischen Heimat bis heute treu geblieben. Mit ihren Provinzkrimis um den Dorfpolizisten Franz Eberhofer hat sie sich prompt in die Herzen ihrer Leserinnen und Leser geschrieben. Ihre Titel landen mit zuverlässiger Regelmässigkeit auf den vordersten Plätzen sämtlicher Bestsellerlisten. Genauso wie Eberhofers neunter Fall “Weisswurstconnection”, der im November 2016 erschienen ist. Und auch das zehnte Werk wird in Kürze erhältlich sein. Weil, wie Rita Falk immer gerne sagt, die Eberhofer-Fans zwar die besten, leider aber nicht die geduldigsten sind. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und hat in weiser Voraussicht damals einen Polizeibeamten geheiratet, der sie berät und mit reichlich Nachschub versorgt.

VERÖFFENTLICHTE BÜCHER:

Winterkartoffelknödel – 2010

Dampfnudelblues – 2011

Schweinskopf al dente – 2011

Hannes – 2012

Griessnockerlaffäre – 2012

Knödelblues: Oma Eberhofers bayerisches Provinz-Kochbuch – 2012

Arnika und Bohnerwachs: Oma Eberhofers bewährtes Wissen für Haushalt und Küche – 2013

Sauerkrautkoma – 2013

Funkenflieger – 2014

Zwetschgendatschikomplott – 2015

Leberkäsjunkie – 2016

Weisswurstconnection – 2016



Die Filmbuchausgabe BEI DTV:



GRIESSNOCKERLAFFÄRE VON RITA FALK

Erscheinungstermin: 07.07.2017

240 Seiten/ISBN 978-3-423-08655-5

Euro 9,95 [D] 10,30 [A]

Für Rezensionsexemplare und Fragen zum Roman
kontaktieren Sie bitte:

Béatrice Habersaat

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Allgemeine Belletristik

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Tumblingerstrasse 21, 80337 München

Postfach 750219, 82332 München

Telefon: +49 (89) 38167-116

habersaat.beatrice@dtv.de

www.dtv.de/presse

Weitere Infos unter: www.franz-eberhofer.de/



Filmhörspiel

Sprecher:

**Sebastian Bezzel, Lisa Maria Potthoff,
Simon Schwarz u. v. a.**

Erscheinungstermin: 04.08.2017

Laufzeit: ca. 79 Min./ISBN 978-3-7424-0244-8

1 CD, Euro 12,99 [D] 12,99 [A]

Im Filmhörspiel führt Sebastian Bezzel in der Rolle
des Franz Eberhofer mit viel Witz und Charme als
Erzähler durch die Geschichte. Temporeich und
spannend wird die „Grießnockerlaffäre“ so zum
reinen Hörvergnügen!

Kontakt

VERLEIH UND PRESSE

Pathé Films AG

Katharina Straumann
Neugasse 6, 8031 Zürich 5
katharina.straumann@pathefilms.ch
Tel. :044 277 70 83

Pressematerial steht Ihnen zum Download bereit unter:

www.pathefilms.ch

<https://www.facebook.com/Griessnockerlaffaere>